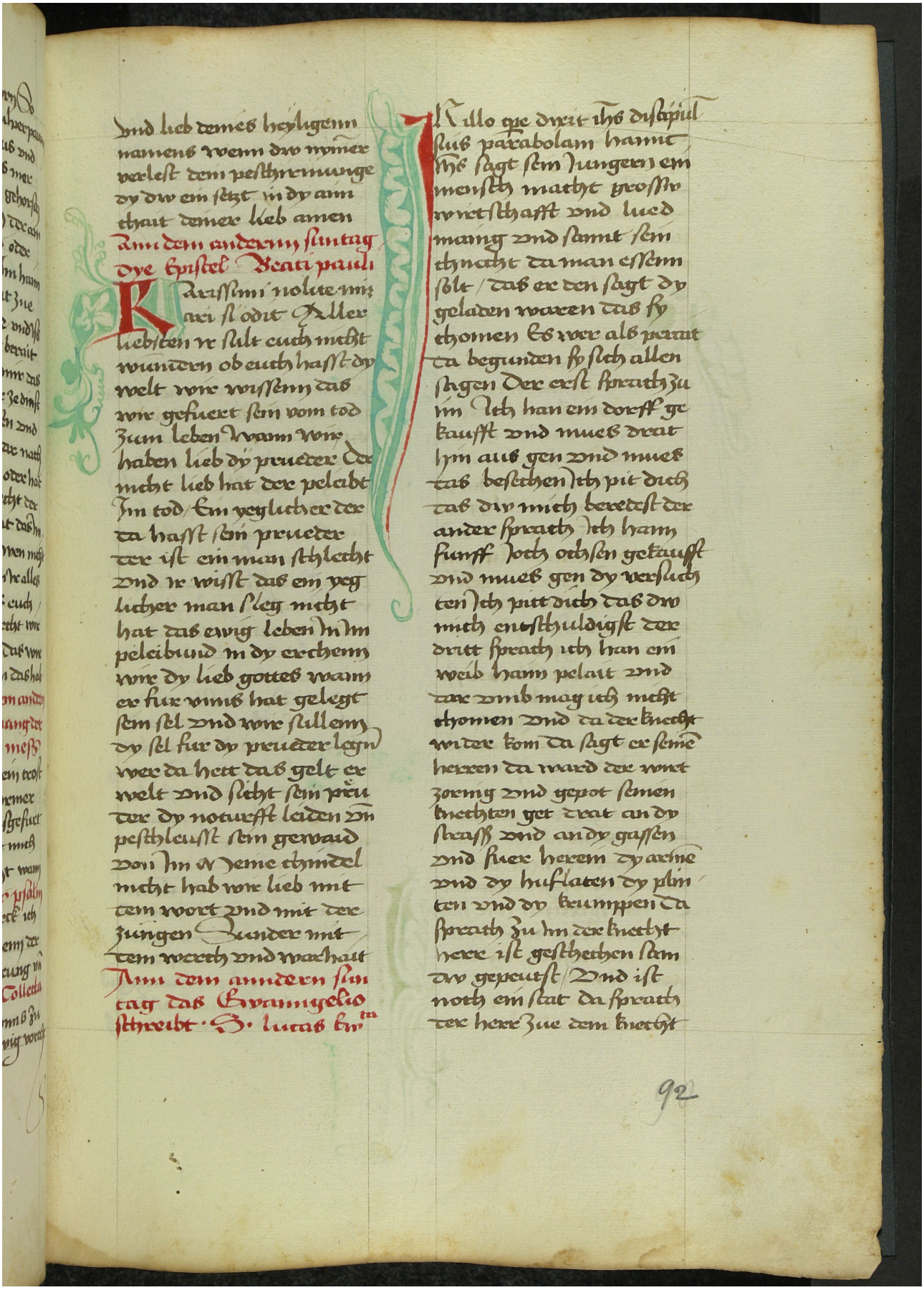
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Vnd lieb deines heyligenn
namens wenn dw nymer
verlest dein peschirmunge
dy dw ein setzt in dy ain
chait deiner lieb amen
Ann dem anderenn suntag
dye Epistel Beati pauli
Karissimi nolite mi-
rari si odit Aller
liebsten ir sult euch nicht
wundern ob euch hasst dy
welt wir wissenn das
wir gefuert sein vom tod
zum leben Wann wir
haben lieb dy prueder der
nicht lieb hat der peleibt
Im tod Ein yeglicher der
da hasst sein prueder
der ist ein man schlecht
Vnd ir wisst das ein yeg
licher man sleg nicht
hat das ewig leben In im
peleibund in dy erchenn
wir dy lieb gottes wann
er fur vnns hat gelegt
sein sel vnd wir sullenn
dy sel fur dy prueder legen
wer da hett das gelt er
welt vnd sicht sein preu
der dy noturfft leiden vn
peschleusst sein gewaid
von im Meine chindel
nicht hab wir lieb mit
dem wort vnd mit der
zungen Sunder mit
dem werch vnd warhait
Ann dem anndern sun
tag das Ewangelio
schreibt · S · lucas kw^ta

In illo tpe dixit ihs discipul
suis parabolam hanc
ihs sagt sein iungern ein
mensch macht grossw
wirtschafft vnd lued
maing vnd sannt sein
chnecht da man essenn
solt / das er den sagt dy
geladen waren das sy
chomen Es wer als peraut
da begunden sy sich allen
sagen Der erst sprach zu
im Ich han ein dorff ge
kaufft vnd mues drat
hin aus gen vnd mues
das besechen Ich pit dich
das dw mich beredest der
ander sprach Ich hann
funff Joch ochsen gekaufft
vnd mues gen dy versuch
ten Ich pitt dich das dw
mich entschuldigst der
dritt sprach ich han ein
weib hann pelait vnd
dar vmb mag ich nicht
chomen Vnd da der knecht
wider kom da sagt er seine
herren da ward der wirt
zornig vnd gepot seinen
knechten get drat an dy
strass vnd an dy gassen
vnd fuer herein dy arme
vnd dy huflaten dy plin
ten vnd dy krumppen da
sprach zu im der knecht
herr ist geschechen sam
dw gepeutst / Vnd ist
noch ein stat da sprach
der herr zue dem knecht

92